

1. Zuerst Joh. Baur 1798/1869 verzog Haus Nr 76 **105**  
Franziska geb. Ehrle 1797/1878 verh. 1827
2. Dann J. Georg Reckholder 1771 – 1850  
Josefine geb. Köberle 1786 † 1848  
Von Nr. 46 Liecher verh. 1823
3. Frz. Anton Reckholder 1825 – 1856  
Ursula geb. Köberle 1820 – 1856 verh. 1852
4. Josef Zürn ledig 1803 – 1876 Nr. 68
5. J. B. Waibel 1809 – 1871 Wwe Nr. 68  
verh. 1843
6. Joh. Zapf 1840 – 1885  
Kresz. Geb. Witzigm. 1847 – 1913  
Oder Stoffelis Jörg  
verh. 1871
7. Karl Zapf 1881 – 1930  
Ida Wick 1880 - verh. 1905
8. Karl Zapf 1908 –  
Franz Hagen Bodolz verh. 1930

Vor Joh. Baur, der auf Nr. 76 verzog  
lebten hier: Josef Köberle 1745 – 1816  
und Ursula Wetzler 1746 - 1833  
X Nach Zürn:  
J. B. Waibel aus  
Reutenen Nr. 112  
1864 – 1871  
a. d. Hause

Lehrer Fischer starben 24.VI.1825  
im Beichtstuhl! Sein Grab , das 3te  
rechts an der Kirche, neben den nördl. Eingang  
hat – 1924 noch deutlich lesbar – folg. Inschrift:  
Hier ruhet Herr Friedrich Fischer  
geb. zu Steinbach 11.X.1778  
gest. zu Wasserburg, 24.VI.1825 durch  
9 Jahre Oberlehrer, Organist, Messmer  
Dahier.  
Vergesst die Lehren nie, die Kindern er gegeben  
Erfüllt sorgsam sie, das bringt Euch ewiges  
Leben  
Gott mach in seinem Reich, ihn nun den  
Engeln gleich.  
Dieser Lehrer war dabei, als die Kirche in  
Hattnau 1824, 23.X. entweiht wurde.  
Frau M. A. Fischer †1862 auf Nr. 69

## Haus Nr. 69 Wwe Zapf

Die Bewohner dieses Hauses wechselten  
Im Laufe der Zeiten vielfach, so-  
wohl mit den Familien-, als  
auch mit dem Hausnamen.  
Die am weitesten zurück gehenden  
Erinnerungen besagten mir, dass  
hier Reckholder lebten, die  
den Hausnamen „Knasters“  
führten. Der vorletzte dieses  
Namen übergab das Anwesen an  
seinen Sohn Franz Anton  
Reckholder, der sich dann ver-  
heiratete. Diese letzten Ehe-  
leute hatten nur kurze  
Zeit das Glück freudigen  
Zusammenlebens, denn beide  
starben noch jung und kurz  
hintereinander. Hierauf ging  
das Heim an einen Josef  
Zürn aus Müllerlis durch  
Kauf über X, der es dann  
wieder an Waibel von Reutenen  
und dieser an Johann Zapf  
von Mitten, den Bruder des  
heute noch lebenden Franz  
Josef Zapf 1871 verkaufte.  
Nach Josef Zürn der  
nach seinem Wegzug vorerst noch Be-  
sitzer geblieben war, lebte  
die Familie des pensionier-  
ten Lehrers Fischer von  
Wasserburg in diesem Hause.  
Diese hatten auch eine Tochter,  
deren Sohn 1870/71 für Deutschlands  
Freiheit stritt und sein Leben lassen  
musste. Sein Name zierte  
die Veteranentafel in der  
Kirche. /: Karl Fischer :/

Johann Zapf selbst starb in **106**  
Verhältnismäßig jungen Jahren  
und die Witwe treibt die Oekonomie  
fort. Ein Sohn musste sein  
junges Leben als Soldat des  
1. Train Barns in München  
lassen, in Folge eines Pferdeschlags.  
Der älteste ist bei der Staats  
bahn als Molierwärter angestellt  
und der jüngste übt auf seiner  
Heimat die Schreinerei aus seit 1. XI. 1903  
Das Gebäude selbst blieb so  
ziemlich immer in gleichem  
Zustand.

Er verlies dann die Eisenbahn und ist 1938  
Ein viel besuchter sogen. Bauerndoktor  
Bei Schlachters!!!

Karl 1881 1930  
Im Jahre 127 wurde die Front  
Gegen die traße erneuert.  
1930 Stockaufbau und dann eine Schreib-  
Materialhndlung eröffnet.